

04

April 2024

Highlights

04. + 05.04.

OPPENHEIMER

09. + 10.04.

MARIA MONTESSORI

11. + 12. + 14.04.

DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS

20.04.

CLUBABEND:

AZNAVOUR BY CHARLES

KINO LATÜCHT



NEUBRANDENBURGER BÜCHERFRÜHLING 2024

THE ZONE OF INTEREST

24. + 25. + 26.04. · 19:30 Uhr

Liebe Freunde des besonderen Kinos,

der Frühling ist da und mit ihm wird Euch der Latücht-Garten vor oder nach der Filmvorführung wieder einladen zu einem Smalltalk bei Kaffee oder Wein unter freiem Himmel. Und im Kinosaal hält auch der April wieder ein hochkarätiges Programm für Euch bereit.

Der vielfach Oscar-gekrönte Film „Oppenheimer“ gehört dazu und die mit einem Oscar für den besten ausländischen Film prämierte Literaturverfilmung „The Zone of Interest“ beteiligen wir uns am Neubrandenburger Bücher-Frühling. Der vielbeachtete, teilweise an der Ostsee gedrehte und von unserem Bundesland geförderte Film „Die Herrlichkeit des Lebens“ zeigt Franz Kafka an der Seite seiner großen Liebe Dora Diamant in seinem letzten Lebensjahr. Der lang ersehnte Film über die berühmte Reformpädagogin Maria Montessori läuft, wie auch der neue Film „Unschuld“ des koreanischen Regie-Meisters Hirokazu Kore-eda. Nicolas Cage spielt in „Dream Scenario“ einen Professor, der gern berühmt werden würde und es dann auf eine völlig überraschende Weise wird.

Der Clubabend mit Musik widmet sich dieses Mal dem Chanson und präsentiert einen von Weltstar Charles Aznavour selbst gedrehten Film zu sich und seiner Karriere. Und natürlich warten die Samstag-Abend-Drinks auf euch. Die DEFA-Reihe zeigt mit dem Film „Das Versteck“ Szenen einer (ost)deutschen Ehe. Und ein Highlight gleich zu Beginn des Monats ist der Start in die neue Reihe „Liederabende im Latücht“ mit der Singer/Songwriterin Franziska Günther. Im Oststadtkino ist noch einmal der mit dem deutschen Filmpreis ausgezeichnete und für einen Oscar nominierte Film „Das Lehrerzimmer“ zu sehen.

Wer gleich zu Monatsbeginn für alle Filme im Programm eine Karte kaufen möchte, bekommt einen Rabatt von 35%, alle anderen haben die Qual der Wahl. Wir freuen uns auf Euch

Euer Kinoteam

Gefördert vom Land MV, dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte und der Stadt Neubrandenburg



VIER-TORE-STADT
NEUBRANDENBURG



APRIL

DI	02.	19:30
MI	03.	



THE PALACE

Italien / Schweiz / Polen / Frankreich 2023,
Regie: Roman Polanski, Länge: 100 Minuten

DA: Oliver Masucci, Fanny Ardant, John Cleese,
Milan Peschel, Mickey Rourke u.a.

Altmeister Roman Polanski inszeniert betont altmodisch die Turbulenzen einer Millenniums-party in einem Schweizer Nobelhotel als Gesellschaftssatire mit prominenten Darstellern. Der Film lief zu Ehren Polanskis außer Konkurrenz auf dem 23er Filmfestival in Venedig.

Silvester 1999 im namensgebenden Luxushotel in den Schweizer Alpen. Zunächst schwört Hoteldirektor Hansueli eifrig sein Personal ein, da reisen auch schon die Gäste mit viel Geld und wenig Stil an. Unter ihnen der Schönheitschirurg Doktor Lima, dem eine Schar komplett veroperierter Damen folgt. Auch ein greiser Multimilliardär ist unter den Gästen, im Gepäck seine 22 Jahre alte Ehefrau und ein lebender Pinguin als Geschenk zum ersten Hochzeitstag. Und dann ist da noch ein zwielichtiger Investor, der den Millenniumswechsel mit dem sonst so braven Banker Caspar Tell für einen Millionenbetrug nutzen will.

.....

Das inzwischen 90jährige Filmgenie Polanski, Schöpfer vieler preisgekrönter Filme wie „Rosemarys Baby“, „Tanz der Vampire“, „Der Pianist“ und zuletzt „Intrige“ bringt nun eine Gesellschaftskomödie auf die Leinwand, mit der er seiner Abneigung gegen bestimmte gesellschaftliche Trends, vor allem aber gegen die ihnen folgenden Typen freien Lauf lässt. Es ist nicht schwer zu verstehen, dass dieser Film - mehr als 20 Jahre nach dem Ereignis - ein echter Anachronismus ist, der dennoch gefallen kann als leichte Grotteske über das lächerliche Gebaren einer illustren Gesellschaft zur Jahrtausendwende, die mit einem Allstar-Ensemble aufwartet.

.....



APRIL

DO 04.

FR 05.

19:00



OPPENHEIMER

Großbritannien/USA 2023,
Buch & Regie: Christopher Nolan,
Länge: 180 Minuten

Nach dem Buch von Kai Bird und
Martin J. Sherwin

DA: Cillian Murphy, Robert Downey Jr.,
Matt Damon, Emily Blunt, Florence Pugh u.a.

Bitte veränderte Anfangszeit beachten! Wir
werden in der Mitte des Film eine kleine Pause
machen!

Bei der Oscarverleihung am 10. März konnte dieser britisch/amerikanische Film die meisten Preise gewinnen. Darunter Cillian Murphy für die beste männlichen Hauptrolle. Murphy brilliert als der legendäre Physiker, der einen faustischen Pakt eingeht, um den Zweiten Weltkrieg zu beenden. Weitere Preise gab es u.a. für die beste Regie und als bester Film.

Präsident Truman hat in Nolans Film nur einen kurzen Auftritt, in dem ihn Gary Oldman als hartgesottenen Realpolitiker verkörpert. Der Präsident will den Physiker, der als „Vater der Atombombe“ gefeiert wird, zu seinem Erfolg gratulieren und erhofft sich von ihm Aufschlüsse darüber, welche zukünftige atomare Strategie die USA gegen die Sowjets verfolgen sollten. Oppenheimer riet ihm entschieden von einem Wettrüsten ab. Aber was soll dann aus dem Forschungszentrum in Los Alamos werden, das Oppenheimer errichten ließ, fragt der Präsident. „Geben sie das Land den Indianern zurück“, lautet dessen Antwort. In Folge des Zweiten Weltkriegs ist Oppenheimer zum Pazifisten geworden und als solcher für die Politik nicht mehr tragbar, sein Ruf soll zerstört werden.

Die Frage der Loyalität des Wissenschaftlers zu seinem Land, seinen Mitarbeitern und seinen Freunden ist ein kardinales Motiv des Films. Er ist vom Widerspruch zwischen Idealismus und Opportunismus zerrissen, fühlt sich einem Ethos wissenschaftlicher Wissbegier verpflichtet, muss aber erkennen, dass die Theorie kein bloßer Freiraum des Vordenkens ist, sondern sehr wohl Konsequenzen in Gesellschaft und Politik hat.



EINTRITT: 9 € / ERMÄSSIGT: 7 €

APRIL

SA 06. 20:00

Einlass ab 19:00 Uhr



BESSER WENN DER KOPF NICHT HÄNGT

Wir starten mit der Singer/Songwriterin Franziska Günther und ihrem Programm.

i

Das Projekt „Liederabende“ ist eine Idee von Bennet Kraus, der im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes für ein Jahr im Kino Latücht mitarbeitet. Die erste Veranstaltung dieser Reihe hat er eigenverantwortlich organisiert.

Neue Reihe: Liederabende im Latücht

In unserer neuen Konzertreihe öffnen wir die Türen zu einer Welt der musikalischen Vielfalt und Kreativität mit sehr unterschiedlichen Künstlerinnen und Künstlern. Für die Genres Folk, Chanson und Singer/Songwriter bieten wir eine Bühne, auf der Lyrik und Poesie in musikalischer Form zum Leben erwachen. In einem Rhythmus von etwa 3 Monaten entfaltet sich eine Reise durch die Welt der Musik, bei der jedes Mal neue Geschichten erzählt und unterschiedliche Emotionen geweckt werden. Von sanften Melodien bis hin zu kraftvollen Balladen, von leisen Tönen bis zu mitreißenden Klängen. Mit unserer neuen Reihe bieten wir Ihnen ein breites Spektrum an verschiedenen musikalischen Stilen.

Franziska Günthers Songs treiben mit prägnanten Gitarrengrooves kraftvoll vorwärts, berühren mit warmer eindringlicher Stimme und erzählen mit kluger Beobachtungsgabe und nordisch trockenem Humor bilderreiche Geschichten. Schon als Sechzehnjährige spielte die heute in Berlin lebende Musikerin in Kneipen und auf Festivals in ihrer Heimat Mecklenburg, reiste nach dem Abitur mit Gitarre durch Europa und lebte einige Zeit in Dänemark. Seit der Veröffentlichung ihres englischsprachigen Solodebüts im Herbst 2016 spielt Franziska Günther ihren nun auch deutschsprachigen frischen Singer/Songwriter-Folk in ganz Deutschland, Nordeuropa und Island.

In ihrem aktuellen Album „Besser Wenn Der Kopf Nicht Hängt“ pulsiert die lebensbejahende Energie der Troubadourin, inspiriert von der Weisheit ihrer Großmutter, auch in turbulenten Zeiten mit Zuversicht, Liebe und Humor durch die Welt zu gehen. Momentan arbeitet sie am dritten Soloalbum, das im Herbst 2024 erscheinen soll. (mehr unter franziskaguenther.com)



EINTRITT: 15 € / ERMÄSSIGT 12 €
VEREINSMITGLIEDER 13 €
 VORBESTELLUNGEN (TEL.: 0395 56389026)
 UND VORVERKAUF IM KINO LATÜCHT
 MO – FR VON 09:00 BIS 17:00 UHR

APRIL

MO 08. 19:30



DAS VERSTECK

DDR/DEFA 1978, Regie: Frank Beyer /
 Szenarium: Jurek Becker, Länge: 104 Minuten
 Premiere: 6.11.1978 Kino Colosseum in Berlin
 DA: Jutta Hoffmann, Manfred Krug,
 Marita Böhme, Dieter Mann, Alfred Müller u.a.

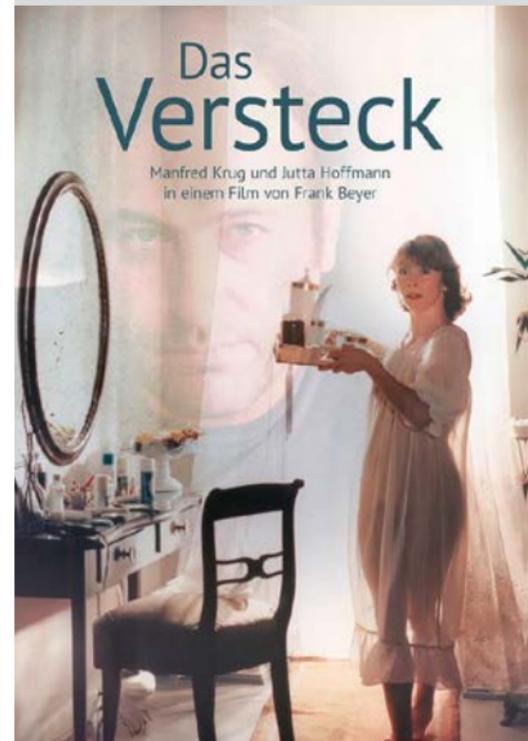
DEFA-Reihe: DDR-Alltag im Film

Turbulente Szenen einer (ost)deutschen Ehe

Ein Jahr nach seiner Scheidung versucht Max, seine Frau zurückzugewinnen. Er gibt vor, von der Polizei gesucht zu werden und sich bei ihr verstecken zu wollen. Wanda geht darauf ein. Anfangs wehrt sie sich gegen Max` Versuche ihre Beziehung wiederzubeleben, lässt sich dann aber doch beinahe verführen. Ihren neuen Liebhaber wirft sie hinaus, als dieser Max bei der Polizei anzeigt. Dabei kommt sie hinter den Schwindel, lässt sich jedoch nichts anmerken, um zu prüfen, ob es vielleicht doch einen Neuanfang geben könnte. Wanda, seit der Trennung selbstsicherer und auch skeptischer geworden, erkennt, dass der zweite Versuch nur eine Neuauflage der unbefriedigenden Ehe werden würde. Max hat sich nicht geändert und ist auch nicht bereit, die Konflikte zwischen ihnen zu lösen. Wanda entscheidet sich schließlich für die endgültige Trennung.

Der psychologisch einfühlsame Film versucht vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Verhältnisse in der DDR, die divergierenden Standpunkte der Partner gerecht abzuwägen. Fesselnd vor allem durch das lebendige Spiel der Darsteller und die hintergründige Ironie. Wegen der Ausreise von Manfred Krug in die BRD blieb der Film fast zwei Jahre verboten und war dann nur mit wenigen Kopien und nur in ausgewählten Kinos gestartet.

Die Einführung in den Film übernimmt in bewährter Weise unser Vereinsmitglied Rüdiger Weber.



APRIL

DI	09.	19:30
MI	10.	



MARIA MONTESSORI

Frankreich 2023, Regie: Léa Todorov,
Länge: 100 Minuten

DA: Leila Bekhti, Jasmine Trinca, Pietro Ragusa
u.a.

Léa Todorov erzählt das Leben der berühmten Reformpädagogin als Emanzipationsgeschichte

Nach dem Tod der Mutter muss sich Lilly plötzlich selbst um ihre geistig behinderte Tochter Tina kümmern, die sie der modernen Pariser Gesellschaft viele Jahre verheimlicht hat. Hilfe erhofft sie sich von dem heilpädagogischen Institut in Rom, das Montessori und ihr Partner führen. Zunächst ist nur eine Tagesbetreuung möglich, die aber schnell zu Fortschritten führt. Und natürlich öffnet sich irgendwann das Herz Lillys für ihre Tochter und für die sanfte wie energische Maria. Die leidet indes selbst unter der Trennung von ihrem Sohn, den sie auf dem Lande vor der Öffentlichkeit verbirgt. Sie will den Vater nicht heiraten, weil sie „niemandes Eigentum“ sein will.

In leuchtenden Farben zeichnet die Regisseurin die Geschichte der beiden Frauen nach, die jede auf ihrer Art um ihre Unabhängigkeit kämpfen und letztlich auch um ihre Kinder. Sehr unaufdringlich und doch sehr eindringlich erzählt Todorov von dieser weiblichen Selbstermächtigung.



APRIL

DO	11.	19:30
FR	12.	



DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS

Deutschland/Österreich 2024, Buch & Regie:
Georg Maas, Länge: 98 Minuten

Nach einem Roman von Michael Kumpfmüller

DA: Sabin Tambrea, Henriette Confurius u.a.

In der Adaption des gleichnamigen Romans von Michael Kumpfmüller geht es um Franz Kafka in seinem letzten Lebensjahr, vor allem um seine letzte Liebe. Der Film wurde teilweise in MV gedreht und mit einer Förderung des Landes produziert.

Der Tod ist ein zentrales Motiv des Films. Ungeachtet der Tatsache, dass Kafka sich 1923 an der Ostsee zwar nicht glücklich, aber immerhin „auf der Schwelle des Glücks“ fühlt, wie er seinem Freund Max Brod schreibt. Und ungeachtet der Tatsache, dass ihm hier seine große Liebe Dora Diamant begegnet. Ein Jahr später stirbt der lungenkranke Autor in einem Sanatorium in Österreich.

Der elegische Film feiert die Glücksmomente einer Beziehung. Gespräche, Reflexionen, Briefe und Ausschnitte aus Werken wie „Die Verwandlung“ spiegeln die magische Wirkung von Literatur. In erster Linie aber gehört der Film den Schauspielern. Sie verkörpern ein Paar, das wie geschaffen füreinander scheint.



APRIL

SO 14. 15:00

Einlass: 14:30 Uhr



DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS

Deutschland/Österreich 2024,
Buch & Regie: Georg Maas, Länge: 98 Minuten
Nach einem Roman von Michael Kumpfmüller
DA: Sabin Tambrea, Henriette Confurius u.a.

Kaffee-Kino am Sonntagnachmittag

In der Adaption des gleichnamigen Romans von Michael Kumpfmüller geht es um Franz Kafka in seinem letzten Lebensjahr vor allem um seine letzte Liebe. Der Film wurde teilweise in MV gedreht und mit einer Förderung des Landes produziert

Der Tod ist ein zentrales Motiv des Films. Ungeachtet der Tatsache, dass Kafka sich 1923 an der Ostsee zwar nicht glücklich, aber immerhin „auf der Schwelle des Glücks“ fühlt, wie er seinem Freund Max Brod schreibt. Und ungeachtet der Tatsache, dass ihm hier seine große Liebe Dora Diamant begegnet. Ein Jahr später stirbt der lungenkranke Autor in einem Sanatorium in Österreich.

Der elegische Film feiert die Glücksmomente einer Beziehung. Gespräche, Reflexionen, Briefe und Ausschnitte aus Werken wie „Die Verwandlung“ spiegeln die magische Wirkung von Literatur. In erster Linie aber gehört der Film den Schauspielern. Sie verkörpern ein Paar, das wie geschaffen füreinander scheint.



EINTRITT: 8 € / ERM. 6 €
KAFFEEGEDECK INKL. KUCHEN: 6 €
(BITTE TELEFONISCH VORBESTELLEN
UNTER 0395 56389026)

APRIL

MO	15.	19:30
DI	16.	



RÜCKKEHR NACH KORSIKA

Frankreich 2023, Regie: Catherine Corsini,
Länge: 106 Minuten

DA: Aïssatou Diallo Sagna, Esther Gohourou,
Suzy Bemba u.a.

Catherine Corsini erzählt in ihrem neuen Film von komplexen Familienbeziehungen, sexuellem Erwachen und Rassismus

Die Mittdreißigerin Khédidja, die während des Sommers bei einer wohlhabenden korsischen Familie als Erzieherin arbeiten will, hatte die Insel vor 15 Jahren verlassen - mitsamt der neugeborenen Jessica und ihrer damals dreijährigen Schwester. Khédidjas Mann, ein gebürtiger Korse, hatte einen tödlichen Unfall. Aber das war nicht der wirkliche Grund für die Abreise gewesen. Nun kehrt sie zurück und geht mit ihren Töchtern von Bord der Fähre. Ihre sehr unterschiedlichen Töchter, Jessica ist eine gute Schülerin, die gerade an einer renommierten Universität aufgenommen wurde, ihre kleine Schwester Farah entpuppt sich als energetische, pubertierende Nervensäge mit untrüglichen Sinn für Fettnäpfchen, Katastrophen und Gerechtigkeit. Sie ist es, die am Strand zwischen den weißen Menschen lautstark thematisiert, womit sie und jede schwarze Familie mehr oder weniger offen konfrontiert ist. Jessica beginnt zögerlich eine Affäre mit Gaia, der feierlustigen Tochter des Arbeitgebers ihrer Mutter. Mit dem Vermögen ihrer Eltern im Hintergrund plant diese die Zukunft ihrer neuen Freundin über deren Kopf hinweg. Langsam wird klar, was Khédidja damals die Insel verlassen ließ.

.....
Die drei weiblichen Hauptpersonen des Films gehen generationsbedingt auf sehr individuelle Weise mit der Ungerechtigkeit um, die mal deutlich, mal subtil ihr Leben bestimmt. Khédidja wägt zum Thema Rassismus ab, Jessica ist extrem strebsam und hadert damit, in ihrer schwarzen Familie festzustecken, nur Farah lässt sich nicht unterkriegen und geht konfrontativ mit dem Problem um.



APRIL

MI

17.

FR

19.

19:30



DEAD GIRLS DANCING

Deutschland/Frankreich 2023,

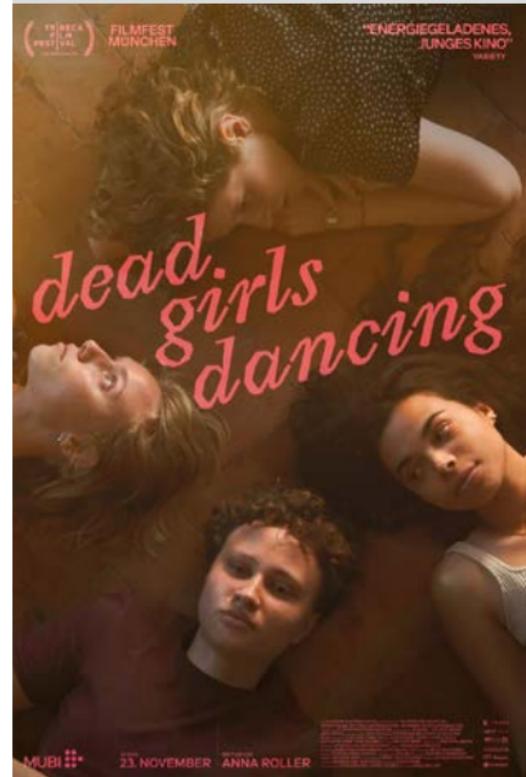
Buch & Regie: Anna Roller, Länge: 98 Minuten

DA: Luna Jordan, Noemi Nicolaisen,
Katharina Stark, Sara Giannelli u.a.

Neue Reihe im Latücht: JUNGES KINO

Drei Mädchen nach dem Abitur auf Roadtrip: Anna Roller erzählt in ihrem HFF-München-Abschlussfilm von der Reise als einem Realitätscheck, der für das Trio das Erwachsenwerden einläutet.

Sie haben das Abitur in der Tasche und die Welt gehört ihnen. Ab geht es mit dem Auto nach Italien. Kurzerhand und ohne Plan drauflos, hinein in die Freiheit, die es jetzt gibt und später sehr wahrscheinlich nie wieder. Denn dann beginnt der viel zitierte sogenannte „Ernst des Lebens“. Dem setzen die jungen Frauen Ihre unbeschwerte Bereitschaft zur Grenzüberschreitung entgegen, die allerdings in einer Welt, der die Möglichkeiten für das unbeschwerte zunehmend abhanden kommen, unvorhergesehen schwerwiegende Folgen hat. Unterwegs gabeln die drei Mädchen eine junge Italienerin auf, Zoe, die vom Erbe der Hexen schwadroniert und das wilde ungebundene Leben zu leben scheint. Mit einem Male hängt die Coolness-Latte noch ein wenig höher.



APRIL

SA 20. 20:00



AZNAVOUR BY CHARLES

Frankreich 2019, Regie: Marc Di Domenico / Charles Aznavour, Länge: 83 Minuten
Kamera: Charles Aznavour

Mit: Charles Aznavour, Édith Piaf, Lino Ventura

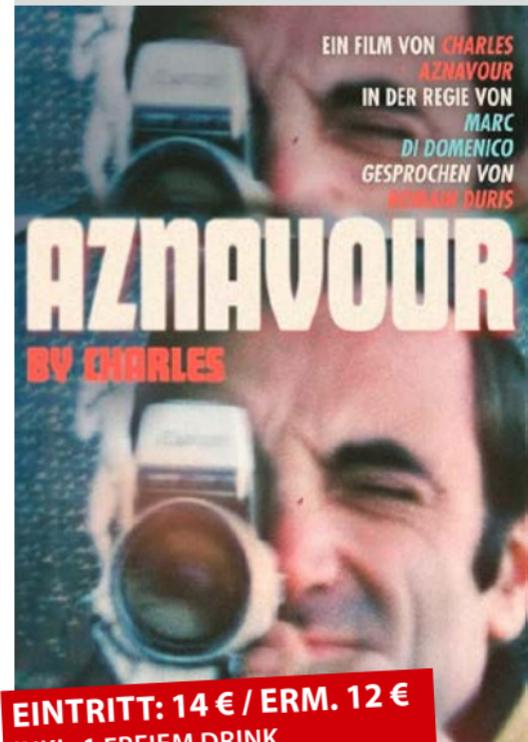
Clubabend: A drink on the table and a film on the screen

Charles Aznavour und wie er selbst die Welt sah: In dieser audiovisuellen Collage aus bisher unbekanntem Aufnahmen des Amateurfilmers und seinen Chansons wird der Mythos des franco-armenischen Weltstars neu wiederbelebt.

1948 schenkte ihm Édith Piaf, für die Aznavour damals als Sekretär arbeitete, eine Paillard-Bolex-Kamera, die er fortan überallhin mitnahm. Bis 1982 lichte er mit Talent für Bildkomposition und den Zauber des Augenblicks das Getriebe seines Lebens jenseits der Konzerte ab. Das Filmmaterial machte er einige Monate vor seinem Tod – er starb 2018 im Alter von 94 Jahren – dem Filmemacher Marc Di Domenico zugänglich. Aus 40 Stunden Material montierte dieser eine audiovisuelle Collage, unterlegt mit einem Voice Over von Texten aus Aznavours fünf Biografien und seinen Chansons. 25 Lieder, darunter sechs seiner bekanntesten, wie „La Bohème“ und „Les enfants de la guerre“ sind zu hören. Wir sehen die Nachkriegsjahre durch die Linse eines Mannes, der mit Hingabe lebte und dieses Leben im gleichen Atemzug künstlerisch reflektierte.

.....
Aznavours Affinität zur Kamera kommt nicht von ungefähr; sein Aufstieg als Chansonnier ging Hand in Hand mit einer Karriere als Schauspieler, beginnend mit Françoise Truffauts Krimi „Schießen sie nicht auf den Pianisten“. Er selbst drehte während der Dreharbeiten und machte sich einen Reim darauf: „Ihr schaut auf mich“, aber „ich habe euch auch gesehen“. Dieses impressionistische Filmtagebuch, dessen Bilder einer Welt von gestern auch nostalgisch stimmen, ist die sehr schöne Würdigung eines Weltstars, der stets in seiner eigenen Liga spielte.

.....



EINTRITT: 14 € / ERM. 12 €
INKL. 1 FREIEM DRINK
DIE KINO-BAR IST AB 19:00 UHR
GEÖFFNET

APRIL

MO 22.
DI 23.

19:30



DREAM SCENARIO

USA 2023, Buch/Regie/Schnitt: Kristoffer Borgli,
Länge: 102 Minuten

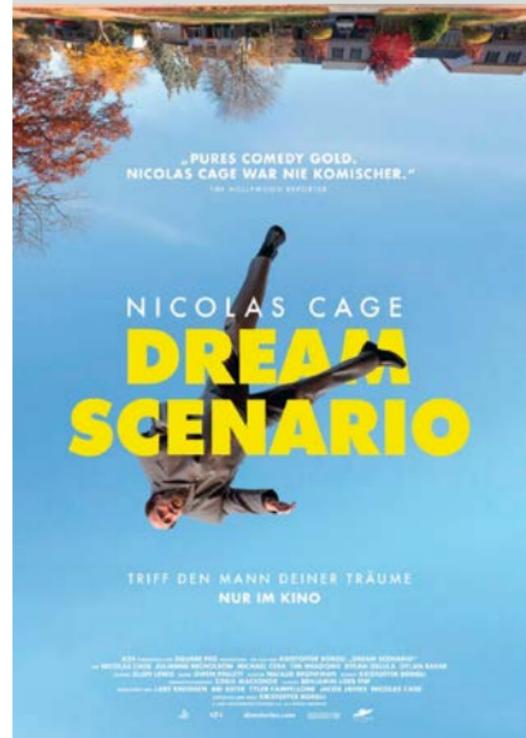
DA: Nicolas Cage, Julianne Nicholson,
Michael Cera, Tim Meadows u.a.

Der Film stellt Nicolas Cage in der Rolle eines unscheinbaren Biologieprofessors in den Mittelpunkt. Plötzlich erscheint er immer mehr Leuten im Traum und wird dadurch zu einer Berühmtheit

Cage spielt einen mittelmäßigen Biologieprofessor, dessen Vorlesungen eher fad sind und der schon seit Jahren erfolglos davon träumt, ein Buch über Ameisen zu veröffentlichen. Ein durchschnittlicher Typ, der mit seiner Frau und zwei Kindern in einem Einfamilienhaus lebt. Irgendwann jedoch erscheint Paul auf einmal in den Träumen anderer Menschen. Zuerst ist es seine Tochter, dann werden es immer mehr. So wird er wortwörtlich über Nacht weltberühmt. Doch dann wendet sich das Blatt. Für eine Mitarbeiterin wird er zur Erotikfantasie und für den Rest schließlich zum gewalttätigen Mörder, woraufhin keiner mehr etwas mit ihm zu tun haben will

Borgli macht den Film zu einer Auseinandersetzung über verführerischen Ruhm und dessen Schattenseiten. Paul wird zum Star und sofort melden sich die ersten Menschen, die davon profitieren wollen. Eine Marketingagentur stellt Ideen vor, um Paul als Werbefigur zu nutzen und täuscht persönliches Interesse an ihm vor – eine sehr pointierte Persiflage der modernen Werbewelt. Und Nicolas Cage zeigt in diesem Film die ganze Bandbreite seiner Schauspielkunst

.....



APRIL

MO 29.

DI 30.

19:30



DIE UNSCHULD

Japan 2023, Regie & Schnitt: Hirokazu Kore-eda,
Länge: 126 Minuten

DA: Sakura Andô, Eita Nagayama, Soya Kurokawa
u.a.

Festival Cannes 2023: Bestes Drehbuch

Zum ersten Mal hat der japanische Star-Regisseur Hirokazu Kore-eda kein eigenes Drehbuch verfilmt, sondern das des Autors Yuji Sakamoto. Es ermöglicht dem Regisseur einen anderen Blick auf die Themen zu werfen, die ihn seit jeher beschäftigen: die Geheimnisse des Heranwachsenden und die Familie als Spiegel der Gesellschaft.

Mit einem Feuer fängt alles an und hört mit einem Monsunregen auf. Ein Wohnturm steht in Flammen, in dem sich ein anstößiges Etablissement befindet. War es Brandstiftung? Und der tropische Sturm, der sie am Ende erreicht, erschüttert das Gemeinwesen nicht minder. Es ist kein Wunder, dass diese Geschichte, die derartige wuchtig von den Elementen gerahmt wird, von essenziellen Problemen handelt. Aber erst einmal sind es Kleinigkeiten die Fragen aufwerfen.

Der Film stellt die erzählte Geschichte unter Vorbehalt. Der Regisseur schildert das gleiche Ereignis fortschreitend aus unterschiedlichen Blickwinkeln (siehe Kurosawas berühmten Film Rashomon) die Versionen widersprechen oder ergänzen einander aber auch. Absolut sehenswert!



APRIL

DI 30. 19:00



DAS LEHRERZIMMER

Deutschland 2022, Regie: Ilker Catak,
Länge: 94 Minuten

DA: Leonie Benesch, Michael Klammer,
Rafael Stachowiak u.a.

Oststadtkino in Kooperation mit dem Oststadt e.V.

Oscar-Nomierung 2024 – Bester fremdsprachiger Film

Der Film behandelt Schule als Mikrokosmos der Gesellschaft, nicht in pädagogischer Form, sondern als Thriller um Macht, Einfluss, Verdacht und Übergriff

Ein Gymnasium am Rande von Hamburg, keine Brennpunktschule auch wenn es einige Kinder mit Migrationshintergrund gibt. Dazu ein Problem dem schwer beizukommen ist, auch mit der sogenannten Null-Toleranz Politik: immer wieder verschwindet Geld aus Taschen und Ranzen und mittendrin eine junge engagierte Lehrerin, die alles richtig machen will. Die resolute Direktorin betritt mit zwei Lehrern als Verstärkung ein Klassenzimmer, aus dem zuerst alle Mädchen fortgeschickt werden, dann folgt die Ansage: „Alle, die jetzt noch hier sind, hören genau zu: Wir würden gerne einen Blick in eure Portemonnaies werfen“, kündigt sie an. „Das Ganze ist natürlich freiwillig, aber wer nichts zu verbergen hat, der braucht sich auch keine Sorgen machen“, räumt sie halbherzig ein.

Den Kindern steht eine gewisse Verstörung in die Gesichter geschrieben, aber das wahre Ereignis dieser Szene ist Leonie Benesch als junge Lehrerin Karla Nowak, in deren Matheunterricht die Inquisitionsdelegation hereingeplatzt ist. Eine ganze Symphonie widersprüchlicher Gefühle lässt sich auf ihrem Gesicht ablesen. Als engagierte Lehrerin will Carla ihre Verantwortung für die Kinder wahrnehmen, ist zugleich aber auch die Neue im Kollegium, die die an der Schule geltenden Codes erst noch entschlüsseln muss. Dann macht auch sie einen Fehler, der dazu führt, dass die Dinge eskalieren.

.....

Das Lehrerzimmer



EINTRITT: 7 €
VORFÜHRUNG IN DER AULA
DER REGIONALEN SCHULE OST
„AM LINDETAL“

MAI

DO	02.	19:30
FR	03.	



OH LA LA – WER AHNT DENN SOWAS?

Frankreich 2024, Buch & Regie: Julien Hervé,
Länge: 92 Minuten

DA: Christian Clavier, Didier Bourdon,
Sylvie Testud, Marianne Denicourt u.a.

Vorschau Mai

In dieser lustvollen Komödie über zukünftige Schwiegereltern, deren Selbstbild durch DNA-Tests zerstört wird, dominiert erneut Christian Clavier (Monsieur Claude) als gestresster Überfranzose

Monsieur Martin und Frau sind schwer beeindruckt von dem herrschaftlichen Weingut, in dem die zukünftigen Schwiegereltern ihres Sohnes residieren. Frederic Bouvier Sauvage und Gattin entstammen altem Adel und nur zu gern erläutert Frederic seinen Stammbaum anhand einer endlosen Ahnengalerie. Auch Gerard, stolzer Besitzer eines Peugeot Autohauses, ist Patriot; stirnrunzelnd registriert er, dass Frederic Mercedes fährt. Das erste Elterntreffen droht wegen Sticheleien vorzeitig zu enden. Das junge Paar versucht die Stimmung mit einem Geschenk, vier heimlich erstellten DNA-Tests der Eltern, zu heben.

Es soll nicht verraten werden, welche umwälzenden Entdeckungen die vier Elternteile bei der detektivischen Spurensuche in ihren Genen machen müssen. Für alle ist das Ergebnis ein mal grässlicher, mal freudiger Schock. Auf jeden Fall müssen die vier Alten individuell mit ihrem zerbrochenen Selbstbild fertig werden und ihre Perspektive ändern, was manchmal lärmig, manchmal fast tragisch daherkommt.



MAI

DO 16.

DO 23. 19:30

DO 30.

JUNI

DO 06. 19:30



© Deutsches Rundfunkarchiv

WEGE ÜBERS LAND

DDR/DFP/DEFA 1968, Nach dem gleichnamigen Fernsehroman von Helmut Sakowski
Regie: Martin Eckermann

DA: Ursula Karusseit, Manfred Krug,
Armin Mueller-Stahl, Erika Pelikowski,
Erik S. Klein, Angelika Domröse,
Carmen-Maja Antoni

Vorschau Mai

Aus Anlass des 100. Geburtstages von Helmut Sakowski

zeigt das Literaturzentrum Neubrandenburg in Kooperation mit dem Kino Latücht an vier Abenden den Fernsehreihe „Wege übers Land“.

Gertrud Habersaat, gespielt von Ursula Karusseit, ist die Hauptfigur in diesem mehrteiligen Fernsehfilm. Sie dient zunächst auf einem Großbauernhof und nach der Hochzeit mit Emil Kalluweit (Erik S. Klein) übernimmt sie einen enteigneten Bauernhof im von Deutschland besetzten polnischen Gebiet. Ihr Mann kehrt aus dem Krieg nicht zurück. Nach dessen Ende geht sie mit ihren vier adoptierten Kindern zurück in ihr Heimatdorf und wird nach der Bodenreform selbst Neubäuerin. Eng eingebunden in die Ereignisse um den Zusammenschluss von Bauern ihres Dorfes übernimmt sie den Vorsitz der LPG. Sie verliebt sich in den Bürgermeister und Kommunisten Willy Heyer (Manfred Krug), der sie heiraten will. Unerwartet aber taucht ihr totgeglaubter Mann wieder auf. Aus Westdeutschland kommend versucht er, Gertrud zu überzeugen, mit ihm zu gehen.

.....
„Wege übers Land“ beleuchtet die Zeit auf dem Lande, während des Zweiten Weltkriegs, in der Nachkriegszeit und bis in die 50er Jahre der DDR. Der TV-Mehrteiler hatte am 22.09.1968 seine Premiere und wurde ein großer Publikumerfolg. Laut DFF-Umfragen erreichte er durchschnittlich ca. 7,8 Millionen Zuschauer.
.....

Helmut Sakowski



© Guenther Prust

Geboren am 01. Juni 1924 in Jüterbog, verbrachte Sakowski seine Kindheit in Thüringen. Nach Abschluß seiner Forstlehre wurde

er 1943 Soldat und geriet in Kriegsgefangenschaft. Nach Ende des Krieges besuchte er die Fachschule für Forstwirtschaft. Neben seiner Tätigkeit als Revierförster begann er zu schreiben und wurde vor allem als Verfasser von Fernsehromanen, Hörspielen und Kinderbüchern bekannt. Er starb im Dezember 2005 in Wesenberg/Mecklenburg.

EINTRITT:
7,50 € / ERM. 5,50 €
TELEFON. VORBESTELLUNGEN
UNTER: 0395 5666109

FILMS & FUTURE

dokumentART

ON TOUR
APRIL 2024 MAI

11.04. Pasewalk 17:00 | 12.04. Bollewick 18:00 | 17.04. Anklam 19:00 |
19.04. Demmin 18:30 | 25.04. Loitz 19:00 | 02.05. Greifswald 19:00 |
03.05 Meiersberg 19:00 | 15.05. Rothenklempenow 19:00 |
18.05. Alt Tellin 19:00 | 28.05. Ramin 19:00 | 31.05. Woldegk 18:00 |

Weitere Termine in Szczecin und Koszalin.

WWW.DOKUMENTART.ORG

APRIL 2024

DI	02.	19:30	THE PALACE ein Film von Roman Polanski
MI	03.		
DO	04.	19:00	<i>Oscar 2024: Bester Film, Beste Regie</i> OPPENHEIMER
FR	05.		
SA	06.	20:00	<i>Liederabende im Latücht:</i> BESSER WENN DER KOPF NICHT HÄNGT
MO	08.	19:30	<i>DEFA-Reihe:</i> DAS VERSTECK
DI	09.	19:30	<i>Emanzipationsgeschichte:</i> MARIA MONTESSORI
MI	10.		
DO	11.	19:30	DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS
FR	12.		
SO	14.	15:00	<i>Kaffee-Kino:</i> DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS
MO	15.	19:30	<i>Französisches Kino:</i> RÜCKKEHR NACH KORSIKA
DI	16.		

MI	17.	19:30	<i>Neue Reihe: Junges Kino</i> DEAD GIRLS DANCING
FR	19.		
SA	20.	20:00	<i>Clubabend:</i> AZNAVOUR BY CHARLES
MO	22.	19:30	DREAM SCENARIO mit Nicolas Cage, Julianne Nicholson
DI	23.		
MI	24.	19:30	<i>Neubrandenburger Bücherfrühling:</i> THE ZONE OF INTEREST nach dem Roman „Interessengebiet“
DO	25.		
FR	26.	19:30	<i>Cannes 2023: Bestes Drehbuch</i> DIE UNSCHULD
MO	29.		
DI	30.	19:00	<i>Oststadtkino:</i> DAS LEHRERZIMMER
DI	30.		

VORSCHAU MAI

DO	02.	19:30	OH LA LA - WER AHNT DENN SOWAS?
FR	03.		
DO	16.	19:30	<i>100. Geburtstag: Helmut Sakowski</i> WEGE ÜBERS LAND mit Ursula Karuseit, Manfred Krug
DO	23.		
DO	30.		

Infos / Kartenvorbestellungen:

 MO bis FR: 9 – 17 Uhr, Tel. 0395 56389026  verein@latuecht.de  www.latuecht.de

 **KINO Latücht**
Große Krauthöfer Str. 16, 17033 NB
www.latuecht.de

 **Einlass/Kasse: ab 18:30 Uhr**
Beginn: 19:30 Uhr (außer Sonderprogramme)

 **Kino-Bar: ab 18:30 Uhr**

 **Kartenpreise**
(außer Sonderprogramme):
7,50 € | ermäßigt: 5,50 €
bei Überlänge
(ab 110 min.): 8,00 € | ermäßigt: 6,00 €
(ab 130 min.): 8,50 € | ermäßigt: 6,50 €

 **Karten-Vorbestellungen**
Tel.: 0395 56389026
(Mo bis Fr: 9 – 17 Uhr)

Vorbestellte Karten bitte spätestens 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse abholen.



Barrierefreies Kino mit der App GRETA – macht Audiodeskriptionen und Untertitel über das Smartphone zugänglich. Barrierefreie Filme sind mit dem GRETA-Logo gekennzeichnet.